



Dezember 2009

Inklusive

Das Magazin der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kaiserslautern e.V.





Liebe Leserinnen und Leser,

es ist sehr ermutigend, welche Reaktionen auf das Lebenshilfe-Magazin ‚Inklusive‘ erfolgen. Deshalb machen wir so weiter!

In der Dezember-Ausgabe werden neben der Leiterin der Angklung-Gruppe ‚Farbtöne‘ die ‚Besonderen Vertreter der Wohnstätten‘ aus dem Vorstand vorgestellt.

Außerdem beschreiben wir die Wohnstätten der Lebenshilfe.

Die Wohnstätte Mackenbach feiert ihr 25jähriges Jubiläum und wir sind dabei!

Zudem gibt es Berichte aus Wohnstätten.

Auf den ‚aktiv-Seiten‘ wird gebacken!

Ausführliche Berichte schließen sich an. Themen: Martinskerwe 2009 & ALLES MUSS RAUS ! - das Theater/Musik/Fest 2009 in Kaiserslautern.

Ebenso berichten wir über das Herbstfest im Heilpädagogischen Kindergarten Rockenhausen und die Aktion ‚Stadtradeln‘.

Zum Jahresabschluss werden auch die neuen Mitglieder der Lebenshilfe KL aufgelistet.

Ein friedvolles Weihnachtsfest

und ein gutes Neues Jahr wünscht allen Lesern

Barbara Stichler



Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.
Pariser Straße 18
67655 Kaiserslautern

Redaktion: Barbara Stichler
Redaktion ‚Inklusive‘
Frühlingstraße 35
67734 Katzweiler
Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Layout & Druck: networkArts

Redaktionsschluss: 20. April / 20. Juli /
20. Oktober / 20. Januar

Spendenkonten der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.
Stadtparkasse KL (540 501 10) Konto: 124 024
Kreissparkasse KL (540 502 20) Konto: 28 027



- 02 Editorial, Inhalt, Impressum
- 03 **Vorstellung:**
 - Leiterin der Angklung-Gruppe
 - besondere Vertreter der Wohnstätten
- 04/05 **Vorstellung von Einrichtungen:**
 - ‚Wohnstätten der Lebenshilfe‘
Information und Tagesgeschehen
- Veranstaltungen:**
- 06/07 - ‚25jähriges Jubiläum
der Wohnstätte Mackenbach‘
- 08 - Sommerfest Wohnstätte Weilerbach
- Berichte:**
- 09 - Nachruf für eine Mitbewohnerin
- Angklung-Gruppe in Speyer
- Aktiv:**
- 10/11 Mitmachseite: ‚Wir backen Plätzchen‘
- Kurzberichte:**
- 12 - St. Martin: Gottesdienst und Kerwe
- 13 - Exposé: Pfarrer Norbert Kaiser
- 10 Jahre Angklung-Gruppe
der Lebenshilfe Kaiserslautern
- 14 - ALLES MUSS RAUS ! 2009
- 15 - Herbstfest in Rockenhausen
- Neue Mitglieder 2009
- 15 **Pinnwand:**
Stadtradeln



Rosemarie Weisenstein

Besondere Vertreterin Wohnstätte Mackenbach

Seit 15 Jahren engagiere ich mich im Vorstand der Lebenshilfe Kaiserslautern.

Gerade als Mutter einer behinderten Tochter ist es mir sehr wichtig, mich für behinderte Menschen einzusetzen. Als Vorstandsmitglied habe ich die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung der Lebenswelt dieser Menschen mitzuwirken.

Als besondere Vertreterin der Wohnstätte Mackenbach versuche ich die Bewohner bei der

Umsetzung ihrer Wünsche und Bedürfnisse zu unterstützen. Eine besondere und aktuelle Herausforderung ist die Sicherung der Lebensqualität unserer Bewohner im Alter.



Heike Templin

Besondere Vertreterin Wohnstätte Weilerbach

Vor über 20 Jahren bin ich durch Freunde in Kontakt mit der Lebenshilfe gekommen und seither lässt sie mich nicht mehr los. „Meine Weilerbacher“, inklusive ihrer Angehörigen und den Betreuern, liegen mir natürlich ganz besonders am Herzen. Die Planung des Hauses, das erste Kennenlernen der künftigen Bewohner & ihrer Familien, der Einzug in das neue Zuhause - all das habe ich miterlebt. Es war eine wunder-

bare Erfahrung! Auch heute noch ist jeder Besuch in der Wohnstätte etwas Besonderes. Ich möchte dazu beitragen, dass die Wohnstätte Weilerbach für meine Lieben immer ein Ort sein wird, an dem sie sich geborgen fühlen.

Elisabeth Ternes

Leiterin der Angklung-Gruppe ‚Farbtöne‘

Seit 18 Jahren bin ich Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Kaiserslautern. Bis Anfang 2009 war ich besondere Vertreterin für die Wohnstätte und die Außenwohngruppe Otterbach. Die behinderten Menschen, ihr Vertrauen, haben mein Leben bereichert und mir viel Freude gemacht.

Als Beisitzerin möchte ich mich weiterhin im Vorstand für die Lebenshilfe einsetzen. Zehn Jahre leite ich die Angklung-Gruppe

‚Farbtöne‘, die für mich ein Stück Lebensinhalt geworden ist. Mein Wunsch für die Zukunft der Farbtöne: Die Musikerinnen und Musiker sollen weiterhin Freude an ihrer Musik haben und erfolgreich sein.

Martin H. Essig

Besonderer Vertreter Wohnstätte Otterbach

Seit 1999 engagiere ich mich im Vorstand der Lebenshilfe KL. Als Vater einer behinderten 15-jährigen Tochter ist es mir sehr wichtig, mich für behinderte Menschen einzusetzen. Als Vorstandsmitglied habe ich Möglichkeiten, aktiv an der Gestaltung der Lebenswelt geistig behinderter Menschen mitzuwirken. Seit Mitte dieses Jahres bin ich besonderer Vertreter der Wohnstätte Otterbach und setze mich für die Wünf-

sche und Bedürfnisse der Bewohner ein. Mein Ziel für die Zukunft ist, dass Integration von behinderten Menschen alltäglich und völlig normal gesehen wird, und dass behinderte Menschen voll in der Gesellschaft integriert sind.





Wohnstätten der Lebenshilfe Kaiserslautern



Otterbach

Das Haus gibt es schon
seit 30 Jahren.

Hier leben 25 Bewohner
zusammen.

Alle helfen mit
und bestimmen mit.

Hier lässt es sich gut wohnen.



Weilerbach

Dieses ist
das größte Haus.

Hier leben über
40 Bewohner.

Jeder kennt auch die anderen.

Es gibt sogar
eine ‚Trainings-Wohnung‘.

Sie essen gemeinsam.



Sie machen Hausarbeit.



Sie beschäftigen sich.





Es gibt vier Wohnstätten, in denen die Bewohner bei der Lebenshilfe Kaiserslautern **zu Hause** sind:

Sie machen es sich gemütlich.



Die Betreuer sind immer da.



Kirchheimbolanden

In dem gemütlichen
 Stadthaus leben
 36 Bewohner miteinander.
 Sie verbringen Alltag
 und Freizeit zusammen.
 Sie amüsieren sich bei Tanz,
 Musik und Theater.



Mackenbach

Manche der Bewohner leben
 schon 25 Jahre in diesem Haus.
 Sie nehmen am Leben im Dorf
 teil und gehören dazu.
 Nach der Hausarbeit
 bestimmen Musik und Sport
 die Freizeit.



25-jähriges Jubiläum der Wohnstätte in Mackenbach

Die Bewohner haben ein großes Fest gefeiert!

Viele Besucher waren gekommen:

Verwandte, Betreuer, Gäste -

und Bewohner von anderen Wohnstätten.



Festliche Reden wurden gehalten!

Es war alles schön dekoriert in Kaisers Saal!



Der erste Beigeordnete der VG Weilerbach,
Peter Schmidt, übergab Frau Paul einen Scheck.





Das Labadu-Theater hat gespielt!



Es wurde erzählt und gelacht!



Alle haben gemeinsam gefeiert
und waren fröhlich.

Alle haben sich sehr wohlgeföhlt.

Die Bewohner der Wohnstätte Mackenbach
bekamen alle eine Urkunde.



Es war ein wunderschönes Jubiläum!



Sommerfest in der Wohnstätte Weilerbach: 29. 08. 2009

Am Samstag, dem 29. August 2009 fand wieder das jährliche Grillfest für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige statt.

Auch in diesem Jahr waren viele Eltern, zahlreiche Geschwister und die gesetzlichen Betreuer unserer Einladung gefolgt.



Bewohner und Besucher genossen bei nicht ganz so schönem Wetter ein paar gemütliche Stunden im Garten unserer Wohnstätte.



Im Mittelpunkt standen hierbei wie immer Gespräch und Austausch mit anderen Eltern, den Mitarbeitern und Bewohnern.



Es gab Würstchen und Frikadellen vom Grill, ein Salatbuffet mit Salaten, die in den Gruppen zubereitet wurden, und für die Vegetarier Schupfnudelpfanne mit Gemüse.



Viele Bewohnerinnen und Bewohner trugen durch ihre tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau und bei der Ausgabe der Speisen und Getränke zum Gelingen des Festes bei. Alle hatten viel Spaß.

Andrea Lauer



Nachruf für eine Mitbewohnerin aus dem Wohnheim Weilerbach

Liebe Hannelore,

Du bist am 1. November 2001
zu uns ins Wohnheim gekommen.

Es war eine schöne Zeit mit Dir.

Wir werden Dich sehr vermissen.

Zuerst warst Du in Gruppe 2,
dann bist du in Gruppe 3 gekommen.

Ich denke oft an Dich,
besonders weil Du so musikalisch warst.

Immer warst Du mit den ‚Farbtönen‘,
unserer Angklung-Gruppe, unterwegs.

Auch die Nachtwachenmitarbeiterinnen Uta, Monika und Sandra vermissen Dich sehr.

Hannelore war eine liebe Frau.

Sie ist jeden Sonntag in die Kirche gegangen. Auch im Garten war sie besonders fleißig.

Dort hat sie Steine gesammelt und Unkraut gejätet. Außerdem hat sie immer den Hof gekehrt.

Hannelore war bei Frau Lackmann im Freitagstreff.

Sie war immer nett und lieb zu den Betreuern.

Bei allem hat sie mitgemacht. Handarbeiten hat sie auch geliebt.

Besonders gerne hat sie Bücher und auch in der Bibel gelesen.

Hannelore ist gerne mit den Offenen Hilfen schwimmen gegangen.

In der Westpfalz-Werkstätte bei Herrn Leiner hat sie Kästen gestempelt.

Sie war fleißig und selbstbewusst.



Annette Kostrzewa

Wohnstätten-Gruppe ‚Farbtöne‘ in Speyer am 12. September 2009

Viele Gruppen der Lebenshilfe waren
zum 11. Landes-Musik-, Tanz- und Theaterfest
der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz gekommen.



Speyer im Sonnenschein, der Dom im
Hintergrund, ein lauschiger Platz im Herzen
der Stadt, die optimale Kulisse für das Gelingen
dieses frohen Festes.

Alle Gruppen waren hoch motiviert und gaben
ihr Bestes. Unsere Gruppe „Farbtöne“ hat ihren
Auftritt mit Spannung und Vorfreude erwartet.
Das Potpourri aus den Lieblingshits
hat begeistert und wurde mit einem Riesenbeifall
und einer Urkunde belohnt.

Auf der Heimfahrt, in unserem großen Bus,
waren alle müde und glücklich nach einem
erfolgreichen Tag in einer großen Gemeinschaft.

Elisabeth Ternes



Aktiv

Wir backen Plätzchen

Wir brauchen Geschirr:

- 1 große Schüssel
- 1 Mixer
- 1 Waage
- 1 Teigrolle
- 1 Löffel
- Ausstechformen



Ofen vorheizen:

200 Grad

Wir brauchen Zutaten:

- 300 g Mehl
- 200 g Butter
- 100 g Zucker
- 1 Vanillezucker
- Marmelade
- Puderzucker



Wir wiegen
die Zutaten ab.

1. Teig kneten

Alle Zutaten werden in
eine Schüssel gegeben.



Sie werden mit dem
Mixer (mit Knethaken)
zu einem Teig geknetet.



20 Minuten kühl stellen

2. Teig ausrollen

Tisch mit Mehl
bestäuben,
ein Stück Teig nehmen
und dünn ausrollen.



Ein Backblech mit
Backpapier belegen.



3. ausstechen

Aus der Teigplatte gleichgroße Plätzchen ausstechen.



Die Plätzchen dann auf das Backblech legen.



4. backen

Wir backen die Plätzchen goldgelb (8 bis 10 Minuten).



Wir nehmen sie heraus und lassen sie auskühlen.



5. füllen

Wir bestreichen ein Plätzchen mit Marmelade



und legen ein zweites Plätzchen darauf.



Zuletzt bestäuben wir die Plätzchen mit Puderzucker.



Dann können wir servieren!



Wir haben gebacken: Marmeladeplätzchen.



6. September 2009: Martinskerwe KL - Gottesdienst in der St. Martins Kirche

Voll besetzt war die St. Martins Kirche, als Pfarrer Kaiser den Festgottesdienst zur diesjährigen Martinskerwe eröffnete, der unter dem Lebenshilfe-Motto stand: „Jeder ist anders!

Es ist normal verschieden zu sein“



Vor dem Betreten der Kirche schrieben die Besucher ihre Namen auf ein Tuch, auf dem viele Handabdrücke waren.

Zum Schluss wurden die Flies-Streifen an den Säulen im Innenraum aufgehängt, um zu dokumentieren, dass Namen und Handabdrücke, wem auch immer sie gehören, zusammengefunden haben.

red-bs

6. September 2009: Martinskerwe KL - Mitwirkung der Anklung-Gruppe

Die Anklung-Gruppe ‚Farbtöne‘ der Lebenshilfe Kaiserslautern war in diesen Gottesdienst eingebunden.

Sie begleitete den Liedgesang der Gemeinde. Dafür waren Kirchenlieder, die zum Gottesdienst passten, eingeübt worden.



Es war das erste Mal, dass die Lebenshilfe thematisch in einen Gottesdienst einbezogen wurde und die Behinderten ihn auch mitgestalten konnten.

Pfarrer Kaiser drückte nach dem Gottesdienst allen Musikern persönlich die Hand und wünschte Gottes Segen.

red-bs

6. September 2009: Martinskerwe KL - Martinskerwe im Pfarrgarten

Nach dem Gottesdienst waren alle Leute eingeladen, im Pfarrgarten St. Martin bei herrlichem Sonnenschein mitzufeiern.

Der Kerwestrauß wurde hinaus getragen, und die Jugend ließ die Kerwe vor den fröhlichen Besuchern lautstark hochleben.



Das musikalische und kulinarische Fest lebte Internationalität und Integration.

Ein bisschen Wehmut war bei allem dabei, weil es die letzte Martinskerwe mit dem in Ruhestand gehenden Pfarrer Norbert Kaiser war.

Wir wünschen ihm alles Gute!

red-bs



6. September 2009: Martinskerwe KL - Exposé Pfarrer Norbert Kaiser



Mit Behinderten leben

Das Maß unserer Menschlichkeit bemisst sich nach dem Maß unserer Mit-Menschlichkeit.

Konkret: Ich bewerte mein Leben selbst durch die Wertschätzung, die ich anderen zukommen lasse.

Jeder Mensch, der uns begegnet, ist eine unausgesprochene Frage: „Was bin ich dir wert?“

Jeder von uns (und gerade der Schwache) lebt von der Wertschätzung durch andere.

Zur Zeit Jesu war die Krankheit eines Menschen ein Zeichen der Strafe Gottes für persönliche Fehler und Verfehlungen. Dieser Auffassung hat Jesus durch sein Reden und Handeln radikal widersprochen.

Er holt die Schwachen und Kranken, die Ausgegrenzten und an den Rand Gedrängten herein in die Mitte des Lebens. Den Blinden am Rand der Straße von Jericho lässt er herbeirufen: „Holt ihn her!“ (Mk 10,46 ff) Er heilt ihn. Und er, der Geheilte, folgt Jesus. Er, der bisher Ausgegrenzte, gehört von jetzt an zum Jüngerkreis Jesu.

Indem wir Kranke und Behinderte hereinnehmen in unsere Gesellschaft, indem wir ihnen einen Platz in unserem Leben (in meinem eigenen Leben) geben, folgen wir dem Beispiel Jesu. Daran werden unser Christentum und unser persönlicher Glaube gemessen.

Pfarrer Norbert Kaiser

11. Oktober 2009: 10 jähriges Jubiläum der Angklung-Gruppe



Beim Integrationstag auf der Gartenschau in Kaiserslautern feierte die Musikgruppe der Lebenshilfe, die Angklung-Gruppe ‚Farbtöne‘ ihr zehnjähriges Bestehen. Die Präsidentin der Lebenshilfe Trude Deubig begrüßte alle Mitwirkenden und Gäste zu der Veranstaltung.

Frau Elisabeth Ternes ist das ‚Herzstück‘ dieser Musikgemeinschaft. Vor zehn Jahren brachte sie von einem längeren Auslandsaufenthalt in Indonesien die ‚Angklungs‘ mit. Das sind Instrumente aus Bambusstäben, die durch seitliches Schütteln ihren Ton erzeugen.

Für die Mitspieler wird die Melodie durch Farbpunkte angezeigt. Für alle Musizierenden bedeutet das volle Konzentration, schnelle Reaktion und bei einem Auftritt auch entsprechende Kondition.

Doch bei aller Anstrengung überwiegen Freude und Gemeinschaft, ohne die ein Zusammenspiel überhaupt nicht möglich wäre.

Das Repertoire ist inzwischen auf über 150 Lieder angewachsen.

Immer wird eine Mischung gefunden, die sowohl die Musikanten, als auch das Publikum begeistert. Dementsprechend ist auch der Applaus, der die Motivation für die wöchentlichen Proben natürlich unterstützt.

red-bs



Kaiserslautern: ALLES MUSS RAUS ! - Theater / Musik / Fest

7. August 2009: Eröffnung

Nach der offiziellen Eröffnung durch die Lebenshilfe Präsidentin Trude Deubig und Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel begann das ‚barrierefreie Wochenende‘ des Theater-Musik-Festes mit



dem Konzert der integrativen Bigband ‚Just Fun‘, die mit Gästen ein Blues Brothers Special darbot.



Foto: Michaela Bauser

Am späten Abend wurde das Heldenepos ‚Don Quixote‘ vom Theater Gajes auf dem Stiftspaltz vor großem Publikum aufgeführt.

8. August 2009: Innenstadt

Die Innenstadt wurde am Samstag zu einer farbenfrohen, fröhlichen Begegnungsstätte.

‚Alle waren draußen‘ und freuten sich über freundliche und lächelnde Gesichter, sowie nette Gespräche in den vielen Straßencafés.



Auch die Anklung-Gruppe ‚Farbtöne‘ der Lebenshilfe KL machte bei den Aktionen mit.



Die Blaskapelle ‚Fanfare des Filles‘ zog mit fetzigen Melodien die Zuhörer total in ihren Bann.

9. August 2009: Abschluss

Am Sonntag traf man sich dann wieder bei herrlichem Sommerwetter in der Stadt, um weiterhin dieses ‚WM-ähnliche Feeling‘ mit den vielfältigen Attraktionen für ‚Jung und Alt‘ zu genießen.



‚Die süßen Frauen‘ zogen spontan die Zuschauer in ihre ‚Arbeit‘ mit ein.



‚Transports Exceptionnels‘ beendete mit einer Liebesgeschichte (Tänzer & Bagger) das zauberhafte Wochenende.

red-bs



26. September 2009: Herbstfest Heilpädagogischer Kindergarten Rockenhausen



Fröhliche Kinder, zufriedene Eltern und Besucher - das war das Fazit bei unserem Fest ‚rund um die Kartoffel‘.

Kein Wunder auch, denn die Sonne schien warm, und es gab viele lustige Spiele, wie Sackhüpfen und Kartoffellauf, sowie interessante Erfahrungen, die Kartoffel rundum kennen zu lernen: Kartoffeldruck auf bunten Taschen, Erkennen und Schmecken verschiedener Obstsorten mit verbundenen Augen, Pommes backen aus selbst geschälten Kartoffelspiralen - hm, war das lecker!

Das Angebot von Kuchen, Torten, Kartoffelsuppe, Wurst, Folienkartoffeln und Reibekuchen trug zusätzlich zum Gelingen des Festes bei.

Ingrid Krampe

Neue Lebenshilfe-Mitglieder 2009

Claudia Mertel,	Hochspeyer
Jörn Hellmann,	Weilerbach
Bernd Knörr,	Rodenbach
Gabriele Knörr,	Rodenbach
Hans Schmidt,	Kaiserslautern
Helmut Sitzmann,	Kaiserslautern
Sigrid Barthel,	Kaiserslautern
Katrin Haberer,	Landstuhl
Kamil Karaca,	Otterbach
Ursula Trauth,	Kaiserslautern
Renate Bonfico,	Krickenbach
Dieter Finck,	Kaiserslautern
Martina Delaney,	Kaiserslautern
Horst Rink,	Kaiserslautern
Inge Schmitt-Pfaffl,	Kirchheimbolanden
Max Schmiedel,	Kaiserslautern
Katrin Junker,	Stelzenberg
Elke Budell,	Ramstein
Johannes Roet,	Kaiserslautern
Susanne Roet,	Kaiserslautern
Elke Eicher,	Otterberg
Sibylle Finck,	Kaiserslautern
Christina Eicher,	Otterberg
Peter Nonnemacher,	Kaiserslautern

Stadtradeln 2009



Hallo Leute,
das war gestern ein gelungener Start.
Ich denke, wir haben als das „besondere Team“ sowohl für die Umwelt als auch speziell für die „Inklusion“ etwas Gutes getan, vom Klimaschutz und den Gesundheitsaspekten einmal abgesehen.

Soweit mir bekannt ist, gab es auch keinen Unfall und haben, mit Ausnahme des OB Dr. Weichel, auch alle durchgehalten.

Jetzt gilt es 3 Wochen lang „bei der Stange“ zu bleiben, Mitfahrer zu gewinnen und die gefahrenen km gutschreiben zu lassen, oder mir auf diesem Weg zur Weitergabe zu melden.

Es gibt neben der Freude am Sport auch noch Sachpreise zu gewinnen. Also: Weiter so!

Die Profis dürfen natürlich auch „km fressen“.

Euer Teamchef **Walfried Weber**

Wussten Sie,

- dass wir uns seit über 150 Jahren für Kaiserslautern und die Region verantwortlich fühlen. Deshalb engagieren wir uns für ausgewählte kulturelle, soziale und sportliche Projekte und Initiativen.

Infos unter 0800 8001-333 oder www.gasanstalt.de